

© Berner Zeitung; **01.12.2008**; Seite 45

Berner Zeitung BZ

agenda

Schlachthaus Bern

Gewitzte Sprache, gewetzte Klingen

Kulturpolitische Debatte: Während im Bundeshaus die ParlamentarierInnen tagen, werden im Schlachthaus literarisch-musikalische Sessions durchgeführt. Viermal jährlich treffen sich Politik und Kunst unter der Schlachthaus-Kuppel. Regisseur und MC Simon Chen verwandelt das Theater in eine politisch-kritisch-poetische Walrossrunde, an der einmal mehr die Klingen gekreuzt werden. Unbeeindruckt vom Röstigraben vergibt der «Kulturminister» Dominik Riedo heute mit Hilfe von Beat Sterchi und Noelle Revaz zum ersten Mal den «**Prix Romo**», einen Preis für die besten Leserbriefe zwischen Romont und Romoos.

mgt

Heute Montag um 20 Uhr im Schlachthaus Theater Bern. Infos und Reservationen unter: Tel. 031 312 60 60 oder [www.schlachthaus.ch](http://www.schlachthaus.ch)

---

© St. Galler Tagblatt; **01.12.2008**; Seite 2fo

St. Galler Tagblatt

Focus

Die besten Schweizer Leserbriefe

Der **Prix Romo** für den besten Schweizer Leserbrief geht an H.P. Gansner und Michael Sardi. Die beiden überzeugten mit den Beiträgen «Achtung vor alten Achtundsechzigern!» und «Also irgendwie kann er einem leidtun, der Ospel Marcel». Gansner und Sardi setzten sich gegen 38 Konkurrenten durch, wie kulturministerium.ch am Samstag mitteilte. Die zwei Siegertexte hätten durch ihre Ironie, technische Raffinesse und den souveränen Umgang mit dem Thema überzeugt.

In der Jury sassen die Schriftsteller Noëlle Revaz, Beat Sterchi und Dominik Riedo. Die beiden Gewinner erhalten je 500 Franken. Ursprünglich wollte die Jury je einen französischen und einen deutschsprachigen Text prämiieren. Doch weil sich nur eine Person französischer Sprache beteiligte, rückte der Verein von diesem Ansinnen ab. Einzureichen waren Texte im Umfang von maximal 2500 Zeichen. Der betreffende Artikel musste zudem im Oktober 2008 erschienen sein. (sda)

---

© Der Landbote; **01.12.2008**; Seite 22

Ausgezeichnete Leserbriefe

sda

bern – Der **Prix Romo** für den besten Schweizer Leserbrief geht an H. P. Gansner und Michael Sasdi. Die beiden überzeugten mit den Beiträgen «Achtung vor alten Achtundsechzigern!» und «Also irgendwie kann er einem leidtun, der Ospel Marcel». Gansner und Sasdi setzten sich gegen 38 Konkurrenten durch, wie der Verein kulturministerium.ch mitteilte. Die zwei Siegertexte hätten durch ihre Ironie, die technische Raffinesse und den souveränen Umgang mit dem Thema überzeugt. In der Jury sassen die Schriftsteller Noëlle Revaz, Beat Sterchi und Dominik Riedo. Die beiden Gewinner erhalten je 500 Franken. Ursprünglich wollte die Jury je einen französischen und einen deutschsprachigen Text prämiieren. Doch weil sich nur eine Person französischer Sprache beteiligte, rückte der Verein von diesem Ansinnen ab. Einzureichen waren Texte im Umfang von maximal 2500 Zeichen. Der betreffende Artikel musste zudem im Oktober 2008 erschienen sein. (sda)

---

Die Südostschweiz; **02.12.2008**; Seite 10

Südostschweiz Graubünden

Kultur Region

Autor H. P. Gansner erhält Prix Romo

Der in Chur geborene Schriftsteller Hans Peter Gansner hat den **Prix Romo** für den besten Schweizer Leserbrief erhalten.

Biel. - Die in Biel beheimatete Organisation Kulturministerium.ch hat dem aus Chur stammenden Schriftsteller Hans Peter «H. P.» Gansner für seinen Leserbrief «Achtung vor alten Achtundsechzigern!» den **Prix Romo** verliehen. Der Text habe durch seine Ironie, die technische Raffinesse und den souveränen Umgang mit dem Thema überzeugt, teilte Kulturministerium.ch mit.

Neben Gansner erhielt auch der Berner Autor Michael Sasdi den **Prix Romo**. Beide Gewinner haben sich gegen 38 Konkurrenten durchgesetzt und erhielten nun je 500 Franken. Einzureichen waren Texte im Umfang von maximal 2500 Zeichen. In der Jury sassen die drei Schriftsteller Noëlle Revaz, Beat Sterchi und Dominik Riedo. (so/sda)